

DER HÄCHLER

News der Hächler-Gruppe | Ausgabe Nr. 5-2021

Unsere Spendenaktion 2021

**Altes Pfadiheim
Rütibuck Baden**

Bau, Umwelt und Immobilien

**Limmatquelle und
Heisser Brunnen**

Bau, Umwelt und Immobilien

Der Fassadenretter



Liebe Leserinnen und Leser

Jedes Jahr unterstützt die Hächler-Gruppe eine gemeinnützige Organisation. Unsere Spende über CHF 10'000.- ersetzt die Geschenke an unsere Geschäftspartner.

Wem wir unsere Spende überreichen wollen, ist nie ein einfacher Entscheid. Es gibt viele Institutionen, die es wert sind, unterstützt zu werden. In diesem Jahr haben wir uns für den Heimverein Pfadi Hochwacht Baden entschieden. Der Heimverein ist Träger des «alten Pfadiheims Rütibuck» in Baden, welches Kinder- und Jugendorganisationen sowie Schulklassen aus Baden, der Region und der ganzen Schweiz als Unterkunft für Ferienlager, Kurse und Anlässe aller Art dient. Kennengelernt haben wir die Organisation im Rahmen der Projektphase von Modernisierungsarbeiten. Unsere Spende wird für die dringend notwendige Renovation und energetische Sanierung dieses alten Pfadiheims eingesetzt.

Mehr zum Heimverein Pfadi Hochwacht und dem Renovations- und Sanierungsprojekt des alten Pfadiheims lesen Sie auf der folgenden Seite.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten schöne und genussvolle Feiertage und viel Glück im neuen Jahr.

Die Geschäftsleitung der Hächler-Gruppe



Altes Pfadiheim Rütibuck Baden



PFADI HOCHWACHT BADEN

Das alte Pfadiheim Rütibuck in Baden wurde zwischen 1932 und 1973 durch die Pfadiabteilung Hochwacht Baden genutzt. Danach bezog die Pfadfinderabteilung das neue Jugendzentrum,

gleich neben dem alten Pfadiheim. Das alte Pfadiheim steht seither Kinder- und Jugendorganisationen, Schulgruppen und Sportvereinen für Wochenlager, Ausbildungswochenenden oder Festivitäten zur Verfügung. Der Heimverein Pfadi Hochwacht Baden ist der Trägerverein des alten Pfadiheims Rütibuck in Baden. Er wurde 1995 anlässlich der letzten grossen Sanierung des alten Pfadiheims gegründet und ist statutarisch mit der Pfadiabteilung Hochwacht verknüpft, welche seit 1927 besteht.

Renovations- und Sanierungsprojekt

Im Winter 2021/2022 wird das alte Pfadiheim Rütibuck renoviert und die Aussenhülle einer dringend notwendigen energetischen Sanierung unterzogen.

Das Sanierungs- und Aufwertungsprojekt für das alte Pfadiheim Rütibuck umfasst folgende Massnahmen:

- Sanierung der Statik
- Dämmung: Die Aussenwände werden isoliert und mit einer hinterlüfteten Holzfassade versehen.
- Erneuerung der Fenster: Die Fenster werden durch 3-fach verglaste Holzfenster ersetzt.
- Energieerzeugung: Das Haus erhält eine Zentralheizung.
- Sanfte Sanierung im Innern: Verschiedene Anpassungs- und Auffrischungsarbeiten im Innern, z.B. Malerarbeiten und Modernisierung von WCs und Duschen.

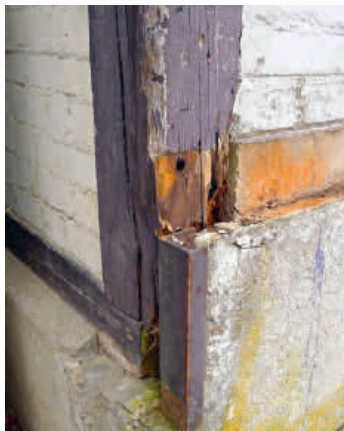


Aktuelle Ansicht des alten Pfadiheims Rütibuck



Ziele der Sanierung

Mit den Sanierungs- und Aufwertungsarbeiten bei der Statik und dem Dach wird zum einen der Fortbestand des Hauses gesichert. Zum anderen werden die Nutzbarkeit und der Komfort deutlich gesteigert. Die energetische Sanierung ermöglicht zudem eine bessere Auslastung, auch während den etwas kälteren Monaten im Jahr.



Die Detailansicht zeigt den Sanierungsbedarf deutlich

Interview

Stefan Zantop, ein Gründungsmitglied des Heimvereins Pfadi Hochwacht Baden, beantwortete uns einige Interviewfragen zum Heimverein und zum alten Pfadiheim.

Herr Zantop, Sie sind Gründungsmitglied des Heimvereins Pfadi Hochwacht Baden. Was war damals Ihre Motivation zur Gründung des Vereins und der Erhaltung des alten Pfadiheims?

Der Heimverein übernahm das alte Pfadiheim Rütibuck aus dem Bestand der Pfadiabteilung Hochwacht. Die Pfadiabteilung nutzte das Haus bis zum Bau des Jugendzentrums 1972, seither wurde es an Dritte vermietet. Der entsprechende administrative und betriebliche Aufwand belastete die aktive Pfadiabteilung jedoch, was schliesslich zur Gründung eines separaten Trägervereins führte. Mit 30 Schlafplätzen, einer gut ausgestatteten Küche und zwei Aufenthaltsräumen ist es für vielerlei Anforderungen bestens geeignet. Es erfreut sich hoher Beliebtheit. Entsprechende Angebote sind rar, gleichzeitig aber Voraussetzung für gesellschaftlich bedeutende

Aktivitäten, beispielsweise Schul- oder Jugendgruppen-Lagerwochen. Der Heimverein sieht sich, den Idealen der Pfadibewegung verpflichtet, in der Verantwortung, das alte Pfadiheim Rütibuck in diesem Sinne weiterhin möglichst kostengünstig zur Verfügung zu stellen.

Können Sie uns etwas Genaueres zur Geschichte des alten Pfadiheims erzählen?

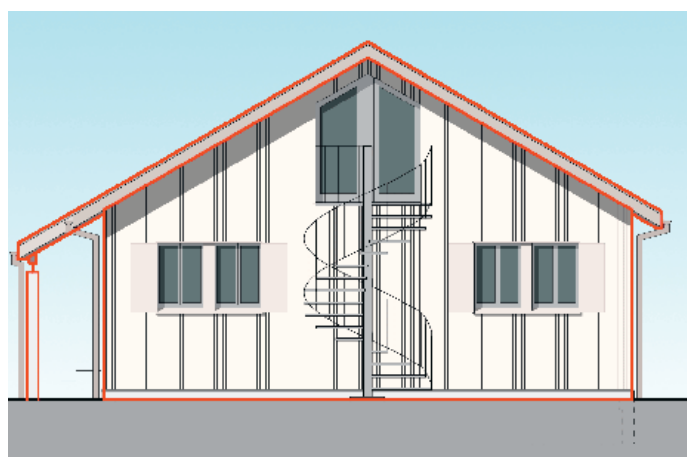
Dokumentiert ist der Bau des Hauses in den Jahren 1931/32. Heute noch sind frühe Spuren der Pfadiabteilung Hochwacht am Gebäude sichtbar: Die Embleme der ersten beiden Stämme – so werden die Pfadigruppen genannt – zieren eine Wand des Aufenthaltsraums. Bis 1972 blieb das Haus praktisch unverändert. Im Jahr 1997 wurde das alte Pfadiheim Rütibuck letztmals umfassend saniert. Dabei stand die Erneuerung der Küche, der Schlafräume und der Haustechnik im Vordergrund. Ferner mussten die aktuellen Brandschutzvorschriften umgesetzt werden (Brandmeldeanlage, Fluchttreppen, Brandabschnitte). Hingegen wurde die Aussenhülle keiner Sanierung unterzogen, einerseits aus finanziellen Gründen, andererseits wegen mangelnder Dringlichkeit. Fassade, Fenster, Läden und Dach befinden sich heute noch fast im Originalzustand.

Wie wird der Heimverein Pfadi Hochwacht Baden finanziert?

Der Heimverein finanziert sich aus den Mieteinnahmen. Das geht gerade so knapp auf – dank des grossen und ausnahmslos ehrenamtlichen Einsatzes der aktiven Vereinsmitglieder.

Wie wird das aktuelle Sanierungs- und Umbauvorhaben finanziert?

Während die Mieteinnahmen den regulären Betrieb und Unterhalt ungefähr zu decken vermögen, kann das aktuelle Sanierungs- und Umbauvorhaben nicht gänzlich aus eigenen Mitteln finanziert werden. Erstmals wird das Gebäude gedämmt, es wird statisch ertüchtigt, erhält eine neue Fassade, ein neues Dach, neue Fenster, und vor allem wird es künftig viel besser beheizbar. Den grossen Mehrwert, welcher sich aus dem Projekt ergibt, decken wir über Beiträge der öffentlichen Hand – Stadt Baden und Swisslos Kanton Aargau –, Stiftungsbeiträge und zu einem substanziellen Teil auch mittels Spenden privater Einzelpersonen oder Firmen, so zum Beispiel dem grosszügigen Beitrag der Hächler-Gruppe.



Neue Fassadenpläne mit hinterlüfteter Holzfassade

Spenden oder Mithilfe

Das aktuelle Projekt des alten Pfadiheims Rütibuck Baden oder der Trägerverein kann auf verschiedene Arten unterstützt werden: entweder finanziell oder durch den direkten persönlichen Einsatz.

Spendenkonto:

Heimverein Pfadi Hochwacht Baden, 5400 Baden
IBAN: CH18 0900 0000 8769 0843 7

Wer beim Umbau mithelfen oder sich gar längerfristig im Verein engagieren möchte, kann sich mit Stefan Zantop in Verbindung setzen: bagi@pfadiheimbaden.ch

Limmatquelle Baden

Ursprünglich entsprang die Quelle noch im Flussbett. Die erste Quelfassung erfolgte 1829. 1955 wurde die zweite Fassung erstellt, bis sie 1969 hinter einer Glasfront der Öffentlichkeit sichtbar gemacht wurde. Seither kann man nahe des Mercier-Stegs in Baden beobachten, wie die Limmatquelle direkt aus dem Boden sprudelt.

Mitte Juli 2021 hat die Mäder AG von der Quelleigentümerschaft Limmatquelle den Auftrag für die Erstellung des neuen Schutzgebäudes erhalten. Damit das neue Quellgebäude zur Eröffnung des neuen Bäderquartiers im November 2021 ebenfalls fertiggestellt war, musste ein genauer Zeitplan verfolgt und eingehalten werden.



Spiral- und sternförmige Armierung

Neben den imposanten Bäderbauten war unser Projekt eher klein. Die Planung der einzelnen Arbeitsabläufe und die Ausführung vor Ort erforderten jedoch ein hohes Mass an Präzision und Genauigkeit. Die vorgefertigten Betonsäulen mussten millimetergenau positioniert werden, sodass die gegebenen Radien und Abstände nach Plan eingehalten werden konnten. Die Armierung wurde spiral- und sternförmig verlegt (siehe Foto). Praktisch jedes Eisen im Dachbereich hatte seine eigene Position und musste präzise verlegt werden.

Die Neugestaltung des Limmatplatzes umfasste die Ergänzung der Stützmauer in Sichtbeton. Die Oberfläche wurde gestockt, das heisst, dass der fertige Beton nachträglich mittels Handarbeit eine körnige Oberfläche erhält. Am Kopf der Stützmauer thront ein Trinkbrunnen in Naturstein. Die Erschliessungsbank wurde vor Ort in Sichtbeton erstellt und führt das Thermalwasser in Leitungen zum Fussbad sowie zur warmen Sitzbank. Aufgewärmt wird die Sitzbank mit



Sprudelnde Limmatquelle hinter Säulen und Glas

Dank der guten und konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Architekten Christoph Lüber und unseren Mitarbeitern vor Ort konnten wir das Projekt erfolgreich und termingerecht der Bauherrschaft übergeben.

Christian Zbinden
Geschäftsführer



Heisse Brunnen auf dem Limmatplatz

In aller Munde ist es zurzeit: das neu eröffnete Thermalbad in Baden. Die Mäder AG durfte auf Ennetbadener Seite bei der Neugestaltung des Limmatplatzes mit dem Projekt der Heissen Brunnen einen Teil zur neuen Badekultur leisten.



Trinkbrunnen

Die Heissen Brunnen wurden initiiert vom Verein Bagni Popolari, gestiftet wurden sie von der Gemeinde Ennetbaden und der Ortsgemeinde Baden.

Das Projekt barg verschiedene Herausforderungen. Es war viel Handarbeit gefordert, die Platzverhältnisse waren äusserst begrenzt und das Hochwasser im Sommer erschwerte die Arbeiten zusätzlich. Ausserdem galt es, den alten Baumbestand mit seinem imposanten Wurzelwerk zu erhalten und zu schützen.

Wir danken unseren Mitarbeitern für diese gelungene und nicht ganz alltägliche Arbeit, die viel Flexibilität und handwerkliches Geschick erforderte.

dem Durchfluss des Thermalwassers. Die Leitungen führen weiter zum öffentlichen Badbrunnen aus Naturstein.

Wir danken unseren Mitarbeitern für diese gelungene und nicht ganz alltägliche Arbeit, die viel Flexibilität und handwerkliches Geschick erforderte.



Fussbad mit Sitzbank



Heisser Brunnen zum Baden

Pascal Keller
Bauführer



Der Fassadenretter

Die Fassade ist die Visitenkarte einer Liegenschaft. In den letzten 30 bis 40 Jahren wurden viele Neubauten und erneuerte Altbauten mit verputzten Aussenwärmedämmungen ausgeführt.

Die verputzte Aussenwärmedämmung ist ein hoch anspruchsvolles Bauteil. Anforderungen an Dichtigkeit, an Wetterbeständigkeit und an Ästhetik sind hoch. Leider gibt es immer wieder Anbieter, die diese hohen Anforderungen nicht erfüllen können. Preiskampf, mangelnde Qualifikation des Personals, falsches Vorgehen und Verwendung von minderwertigen Materialien bergen Risiken. Manchmal führt auch das Weglassen von wichtigen Systemkomponenten zu Schäden. Meistens spielt Wasser dabei eine entscheidende Rolle. Sei es Kondensat oder Regenwasser, welches bei undichten Anschlüssen, bei Rissen oder Beschädigungen in das Fassadensystem eindringt und einwirkt. Im Lauf der Zeit, meist innert drei bis fünf Jahren, zeigen sich Putzschäden bis hin zu Feuchtigkeit im Innern.

Da ist guter Rat teuer. Gut, dass es auch für die Reparatur von Fassaden eine gute Adresse gibt. Bei der Bürgler AG folgt auf eine Beratung mit Bestandesaufnahme und Analyse ein Lösungsvorschlag. Die Offerte mit allen nötigen Arbeitsschritten und Gewerken beschreibt die vorgesehenen Massnahmen. Ausgewiesene Fachleute beraten und betreuen die Ausführung. Mitarbeiter mit viel Erfahrung und dem nötigen Gespür führen vor Ort die Arbeiten aus. Wo nötig, werden Putze entfernt, Dämmschichten ausgebessert oder erneuert, An- und Abschlüsse werden instandgesetzt und nach heutigen Standards ausgeführt. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine vollflächige Bearbeitung ums ganze Haus oder um eine örtliche Reparatur handelt.

Die Fassadenretter der Bürgler AG gehen stets mit gleicher Sorgfalt ans Werk. Wir führen die Fassadenreparaturen nach den heutigen Ausführungsstandards aus, mit Sorgfalt und der nötigen Fertigkeit und Erfahrung erneuern wir Ihre Fassade. Wir versichern Ihnen, dass Sie Ihre helle Freude haben werden.

Beat Brunner
Geschäftsführer

BÜRGLER



Beschädigte Hausfassade



Hausfassade nach der Fassadenreparatur durch die Bürgler AG

Schule mal anders: ab auf die Baustelle

Die Hächler AG unterstützte diesen Herbst die Lernenden Zeichner/-in Fachrichtung Architektur bei ihrem Baustellenpraktikum und die Studierenden der Bauschule Aarau bei ihrer Werkwoche.

Baustellenpraktikum für Lernende Zeichner/-in Fachrichtung Architektur

Der Lehrmeisterverein der Bauplaner im Aargau organisierte im Herbst für die Lernenden Zeichner/-in Fachrichtung Architektur im 2. Lehrjahr ein Baustellenpraktikum. Ziel dieser einwöchigen Praktikumsurse ist es, den Lernenden einen Einblick in die verschiedenen Arbeiten und Abläufe der Rohbauphase zu vermitteln.

Eine kleine Gruppe von Lernenden besuchte während ihres Baustellenpraktikums die Baustelle «Weihermatt» der Hächler AG in Lupfig. Dort wurden sie von unserem Verantwortlichen vor Ort in diverse Arbeiten eingewiesen. Eigene handwerkliche Erfahrungen durften sie unter anderem auch beim Bau einer kleinen Mauer sammeln.

Werkwoche der Bauschule Aarau

Die Bauschule Aarau führt jedes Jahr mit den Studierenden des Studiengangs «Bauplanung Architektur/Innenarchitektur» im ersten Studienjahr eine Werkwoche durch. Ziel der Werkwoche ist es, den Studierenden verschiedene Baumaterialien näherzubringen und handwerkliche Erfahrungen zu sammeln. Dazu besuchen sie während dieser Woche verschiedene Unternehmen der Baubranche.



Lernende Zeichner/-in im 2. Lehrjahr beim Mauern

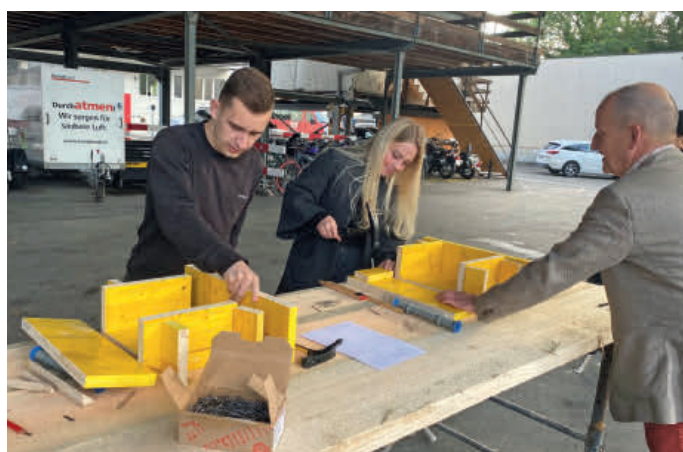
Am 28. September 2021 besuchten elf Studierende der Bauschule Aarau die Hächler AG. Walter Herzog, Leiter der Abteilung Hoch- und Tiefbau, führte die Studierenden in das Thema «Sichtbeton» ein.

Nach den theoretischen Informationen standen bereits die ersten handwerklichen Arbeiten an. Begleitet von Walter Herzog und einem Lernenden wurde von den Studierenden anhand eines Bauplans ein Würfel geschalt. Es wurde überlegt, gemessen, gehämmert und bei manchen nochmals von vorne begonnen. Nachdem die Schalung fertig war, lernten die Studierenden, auf was es beim Betonieren zu achten gilt. Sie rührten Beton an und betonierten ihren kleinen Betonwürfel.

Wir freuen uns, den Lernenden und Studierenden einen Einblick in die handwerkliche Praxis vermittelt zu haben.

Michaela Vock
Marketing / Kommunikation

Hächler



Schalen eines Würfels nach Bauplan



Betonieren des Würfels

Prominenter Kunde von Kanal total

Kanal total ist stolz, Murat Yakin, den Trainer der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft, zu seinen Abokunden im Bereich des Kanalunterhalts zählen zu dürfen.

Bereits seit 2018 darf Kanal total Murat Yakin zu seinen regelmässigen Kunden zählen. Jährlich warten unsere Mitarbeitenden die gesamten Abwasserleitungen in seiner Privatliegenschaft und sorgen so dafür, dass die Abwasserrohre immer funktionstüchtig bleiben.

Wir freuen uns, dem Schweizer Nationaltrainer weiterhin unsere Dienstleistungen anbieten zu dürfen.

Stefan Buschauer
Vertriebsverantwortlicher



Murat Yakin, Trainer der Schweizer Fussballnati, mit unseren Kanal total-Mitarbeitenden Ramazan Tuncel (links) und Stefan Buschauer (rechts)

Kanal total

Tunnelreinigung im Bustunnel in Baden

Die Franz Pfister AG reinigt regelmässig bekannte und unbekanntere Tunnels in der ganzen Schweiz sowie auch im nahen Ausland mit ihren speziell dafür ausgestatteten Tunnelreinigungsmaschinen. Vor kurzem stand der Bustunnel in Baden auf dem Programm.



Reinigungsarbeiten im engen Bustunnel in Baden

Der einzigartige Bustunnel liegt im «Untergeschoss» unter dem Schulhausplatz in Baden. Er beginnt bei der Einfahrt Tunnelgarage und verläuft unter der grossen Kreuzung und steht ausschliesslich für den öffentlichen Verkehr zur Verfügung. Täglich sind ca. 600 Busse im Tunnel unterwegs, damit wird der oberirdische Verkehrsfluss für den Individualverkehr verbessert.

Zum dritten Mal seit der Eröffnung des Tunnels im Jahr 2018 durfte die Franz Pfister AG die Reinigungsarbeiten durchführen. Dabei waren die Platzverhältnisse im Tunnel die grosse Herausforderung. Da die Fahrspuren nur wenig breiter als ein Bus sind, mussten unsere Chauffeure die Reinigungsmaschinen millimetergenau positionieren. Auch die kurzen Sperrzeiten in der Nacht, von 01.00 bis 04.30 Uhr hatten uns gefordert. Schliesslich liessen unsere Profis nach zwei stressigen Nächten den Bustunnel wieder in neuem Glanz erstrahlen.

Gleichzeitig wurde auch der oberirdische Schlossbergtunnel wieder sauber gemacht, diese Reinigung war dann schon eher eine Routineübung.

Thomas Guhl
Geschäftsführer

FRANZ PFISTER

Wir gratulieren herzlich

25-Jahre-Jubiläum

01.11.2021 **Franjo Blazevic**, Hächler AG / Holzbau

01.12.2021 **Palmira Farofias**, Hans Hächler Verwaltungs AG

5-Jahre-Jubiläum

01.11.2021 **Fabian Beeler**, Franz Pfister AG

zur Geburt

14.10.2021 **Jonik**, Sohn von Diana und Arber Ganija,
Hächler-Reutlinger AG

30.10.2021 **Louisa**, Tochter von Chantal und Andreas Hitz,
Hächler AG / Schreinerei

zur Hochzeit

08.10.2021 Fabienne und Manuel Keller,
Hächler AG / Hoch- und Tiefbau

zum Diplomabschluss

22.09.2021 **Reto Schwitter**, Hächler AG / Umbau und Renovation
Handwerker in der Denkmalpflege mit eidg. Fachausweis,
Fachrichtung Mauerwerk / Verputz

Pensionierungen



Manuel Rodrigues Borges, Wanner AG

Nach 23 Jahren bei der Wanner AG wurde Manuel Rodrigues Borges am 30. November 2021 pensioniert. Er war zuerst als Bau-facharbeiter und später als Vorarbeiter beschäftigt. Nach seiner Pensionierung wird sich Manuel Rodrigues Borges teilweise in der Schweiz und in Portugal aufhalten. An beiden Orten wird er Zeit haben, sich im Garten aufzuhalten und sich an der frischen Luft zu bewegen und Sport zu machen.



Manuel Joao Godinho Capucho, Wanner AG

Am 31. Dezember 2021 wird Manuel Joao Godinho Capucho pensioniert. Seine erste Anstellung bei der Wanner AG hatte er bereits von 1982 bis 1997. Nach einem Unterbruch arbeitete er seit 2012 wieder als Gruppenführer in der Fassaden-abteilung der Wanner AG und in seinem letzten Jahr hat er in der Abteilung Bautenschutz Balkonsanierungen und Brandschutzarbeiten ausgeführt. Die Zeit nach seiner Pensionierung wird Manuel Joao Godinho Capucho mit seiner Familie und Freunden geniessen.

Wir wünschen Manuel Rodrigues Borges und Manuel Joao Godinho Capucho eine genussvolle Pension, viel Freude, Ruhe und vor allem Gesundheit.

Die Unternehmen der Hächler-Gruppe



Umbau und Renovation
Fassadenbau
Kundenarbeiten



Historische Bauten



Hoch- und Tiefbau
Umbau und Renovation
Holzbau
Schreinerei
Plattenbeläge
Umbau komplett



Umbau und Renovation
Kundenarbeiten



Umbau und Renovation
Fassaden
Kundenarbeiten
Bautenschutz



Immobilien



Kanalunterhalt
Kanalinspektion



Kanalunterhalt
Kanalinspektion
Flächenreinigung
Tunnelreinigung



Kanalunterhalt
Kanalinspektion
Kanalsanierung
Lüftungsreinigung



Kanalsanierung



Kanalunterhalt
Kanalinspektion
Kanalsanierung



Verwaltung

Impressum

«Der Hächler» versorgt Mitarbeitende, Kunden, Geschäftspartner und weitere Interessierte mit News von der Hächler-Gruppe. Auflage: 5500 Exemplare, 5 Ausgaben pro Jahr. Marketing und Redaktion: Michaela Vock, michaela.vock@haechler.ch. Hächler-Gruppe, Tägerhardstrasse 118, 5430 Wettingen, info@haechler.ch, www.haechlergruppe.ch